

Heilendes Handauflegen

Vortrag in der Onkologischen Beratungsstelle informierte über Reiki

Mit großem Interesse verfolgten kürzlich mehr als 20 Zuhörer einen Vortrag über Wohlbefinden und Energietanken durch Handauflegen (Reiki). Helga Drechsel, Reikilehrerin und Kinesiologin aus Erding, sagte, dass Reiki den Menschen von der Geburt bis zum Tode begleite.

„Ein Kind stößt sich den Kopf an, ganz automatisch legt man die Hand auf die schmerzende Stelle. Nach dem Handauflegen verändert sich auch innerlich etwas zum Besseren“, sagte die Referentin. Das Wort Reiki komme aus dem Japanischen und bedeute „universale Lebensenergie“. Reiki sei eine Art der Energieübertragung, die konzentriert durch die Hände dessen fließe, der mit dieser Energie umzugehen wisse, sagte Drechsel.

Anfang des 20. Jahrhunderts sei dieses Jahrtausende alte Wissen von einem japanischen Mönch namens Dr. Mikao Usui wiederentdeckt worden. Reiki aktiviere die in jedem Menschen vorhandenen Selbstheilungskräfte und löse Blockaden auf.



Helga Drechsel ist Reikilehrerin.

In einer Diskussion wurde deutlich, dass viele der Teilnehmer bereits

Erfahrungen mit energetischer Arbeit gemacht hatten und sich dadurch gestärkt fühlten. Heilmethode ist. Die einzige Voraussetzung, die ein Reikischüler erfüllen muss, ist laut Drechsel der ehrliche Wunsch, diese Fähigkeit zu erwerben und verantwortungsvoll damit umzugehen. Reiki fülle den Körper mit Energie auf, so dass wieder Freude ins Leben fließen könne. Es fördere das Selbstwertgefühl, die Liebe zu sich selbst und zu anderen Wesen. „Durch Reiki können wir oftmals die Kraft aufbringen, Dinge zu verändern, die lebensnotwendig sind, um wieder in ein stabiles Gleichgewicht zu kommen“, sagte die Referentin.

Nach Aussage von Helga Drechsel verstehen sich seriöse Reiki-Praktiker nicht als Konkurrenten der Schulmedizin, sondern als begleitende und ergänzende Möglichkeit zu schulmedizinischen Behandlungsmethoden. In einigen Kliniken in Deutschland werde Reiki zur ärztlichen Medizin wirkungsvoll eingesetzt. Die Behandlung sei nebenwirkungsfrei.